

Beweisverwertungsverbote

1. Unselbstständige Beweisverwertungsverbote (abhängig von Beweiserhebung)

Beweiserhebungsverbote begrenzen die Beweisgenese:

- **Beweisthemaverbote** – Bestimmte Tatsachen dürfen nicht zum Gegenstand der Beweisführung gemacht werden – z.B. § 51 I BZRG
- **Beweismittelverbote** – Bestimmte Beweismittel dürfen nicht verwendet werden – z.B. §§ 52 – 55 StPO
- **Beweismethodenverbote** – Bei der Beweiserhebung dürfen bestimmte Methoden nicht verwendet werden – z.B. § 136a StPO
- **Relative** Beweiserhebungsverbote – Die Beweisgewinnung darf nur durch bestimmte Personen angeordnet oder durchgeführt werden – z.B. § 81a StPO

Wurde ein Beweiserhebungsverbot festgestellt, so ist ein Beweisverwertungsverbot möglich:

- **Absolute** Verwertungsverbote, dann muss z.B. §§ 136a III 2, 81c III 5 StPO
- **Relative** Verwertungsverbote, dann kann z.B. §§ 136 I, 81a StPO:
→ Abwägung erforderlich

Individualinteressen des Beschuldigten gegen Interessen einer effektiven Strafverfolgung unter Berücksichtigung von Rechtskreis- und Schutzzweckerwägungen

Selbst bei Abwägung zu Lasten der Strafverfolgung kann Reduktionsstrategie greifen:

- Proportionalitätsmaxime – Delikte von erheblicher Bedeutung
- Widerspruchslösung – Verteidiger muss rechtzeitig widersprechen bis Zeitpunkt § 257 StPO (Bedeutung für Revision)
- Strafzumessungslösung – und keine Verwertungslösung
- Beweiswürdigungslösung – strengere Anforderungen an die trichterliche Überzeugung
- hypothetischer Ersatzeingriff
- Keine Fernwirkung der Beweisverwertungsverbote – betrifft nicht deren Voraussetzung, sondern deren Reichweite

2. Selbstständige Beweisverwertungsverbote (unabhängig von Beweiserhebung)

Gesetzlich: z.B. § 81 a III StPO, § 97 I 3 InsO

Ungeschriebene Verbote: z.B. Art. 2 I iVm Art. 1 I GG – Tagebuchaufzeichnung, je nach Sphäre